



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Leipzig, 17.01.1907**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106035)

Leipzig, Waldr. 52.  
17/1 07.

Lieber Herr Professor,  
Ich muss mir eigentlich sagen, dass  
es erst Ihres guten Winks bedurfte, um  
mir zum Dank für Ihre Neujahrsgabe  
zu veranlassen. Sie haben mir damit eine  
sehr große Freude gemacht; aber warum ha-  
ben Sie sich als bärtigen Harpokrates Kon-  
tuffeien lassen? Das Bild hängt seit heute  
eingeraht in meinem Zimmer und Kon-  
trolliert, was ich treibe. Augenblicklich wird's  
keine Freude haben, wenn es sieht, wie 40 Korrek-  
turbogen der neuen französ. & englischen Baede-

herausgabe vor mir liegen und noch in diesen  
Monat erledigt werden sollen.

**O** Graf Bernstorff das Versöhnungswort gelingt!  
Wer weiss es. Viel Zweck hat es nicht, denn bei der  
ersten Gelegenheit klappt da Gegensatz wieder. Es  
ist kein mir denken, dass man in höherem  
Alter mit jemandem sehr Meinungs differen-  
zen & überspannte Polemik auseinander  
kommt & dann wieder zusammen geht. Aber  
mit einem nervösen Menschen, der sich für  
ein grosses Kirchenlicht hält, als solches be-  
handelt sein will & nicht die Kenntnisse eines  
Doktoranden besitzt, auszukommen geht  
doch auf die Dauer nicht.

Nachdem mir v. B. im Sommer einen über  
die Messen unvergessenen Brief geschrieben

bet, & ich ihm Dankschreiben geschickt habe,  
ist der Kutscher ausgerufen und abgetrieben.  
Das würde mich rechtlich nicht hindern, für  
die ÄZ einen Aufsatz von ihm anzunehmen.  
Eine Replik freilich auf eine an anderer  
Stelle erschienene Rezension würde ich ableh-  
nen. Er müsste die Sache schon in andere  
Form kleiden & jede persönliche Polemik  
vermeiden. Ferner müsste der Aufsatz  
auf dem wissenschaftlichen Niveau der ÄZ liegen.  
Denn die Zeiten, wo B.'s Artikelchen, wie sie  
aus waren, lediglich aus Courtoisie für den  
„liberalen“ Vorgesetzten Aufnahme fanden,  
sind vorbei. Ebenso wenig wie ich Wreszinski  
oder Mehlher unbesenen Drucke, tue ich es  
mit dem Münchener Ordinarius. Und ob er in

Stunde ist, wirklich einen ordentlichen wissen-  
schaftlichen Aufsatz zu schreiben, bezweifle ich.

Bei uns geht's sehr gut; auch meine  
Frau, die vorig Woche freilich nur auf 2 Tage  
zum 70. Geburtstag ihrer Mutter in Berlin  
war, fühlt sich viel besser. Ulrich steigt in  
3 Wochen ins Abiturium. Am 1. April tritt  
er dann beim Militär ein. Er hat sich gestern  
gestellt & ist tauglich befunden worden; der er-  
ste unseres Geschlechts, der seit dem Tode der  
Makkabäer eine Waffe führt!

Viele Grüße für Sie alle von uns allen!

Ihrer Ihr getreuer

G. Steindorf.